



sge Schweizerische Gesellschaft für Ernährung
ssn Société Suisse de Nutrition
ssn Società Svizzera di Nutrizione

Wissen, was essen. sge-ssn.ch

Gesunde Lebensmittelwahl – ein Kinderspiel?

Zusammenfassung der Stakeholder-Workshops vom
September 2012

Im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit
BAG Vertragsnummer 12.005386 / 414.0000 / -82

21. Februar 2013



Die Schweizerische Gesellschaft für Ernährung SGE hat im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit BAG drei halbtägige Workshops durchgeführt, um mit relevanten Stakeholdern Massnahmenvorschläge zu erarbeiten, welche die Konsumenten in der Schweiz bei der gesunden Wahl („healthy choice“) unterstützen können.

Der erste Workshop fand mit Vertretern aus Lebensmittelindustrie, Lebensmittelhandel und Wirtschaft statt. Der zweite mit Vertretern von Konsumentenorganisationen. Der dritte mit Experten aus den Bereichen Prävention, Gesundheitsförderung, Public Health, Gesundheitspolitik, Bildung, Ernährung, Konsumentenverhalten und Kommunikation. Um möglichst viele Ideen und Vorschläge in relativ kurzer Zeit zu generieren, wurde die Workshop-Methode „World-Café“ gewählt.

Insgesamt konnten rund 400 konstruktive und kreative Ideen und Anregungen zusammengetragen werden. Zwischen den drei Stakeholdergruppen gab es viele Gemeinsamkeiten. Unterschiede zeigten sich vor allem in der Diversität der Ideen und weniger in gegensätzlichen Positionen.

In den folgenden Punkten waren sich alle drei Stakeholdergruppen unabhängig voneinander einig:

- Allgemein ist kein schwarz-weiss- bzw. gesund-ungesund-Denken gewünscht. Aber was ist/wäre die Alternative?
- Das Fundament für eine gesunde Ernährung wird in der Kindheit gelegt. Das Wissen über gesunde Ernährung muss von früh an vermittelt und gefördert werden. Wichtige Rollen spielen dabei: Familie, Kindertagesstätten, Kindergarten und Schule.
- Gesundheit, Ernährung und Kochen (inkl. Geschmacksschulung) sind genau so wichtig wie Lesen und Schreiben und sollten daher in einem obligatorischem Schulfach unterrichtet werden.
- Gesunde Lebensmittel müssen in den Läden besser platziert werden. Allenfalls braucht es Vorschriften dazu, wo im Laden und Regal Produkte positioniert werden dürfen bzw. sollen.
- Konsumenten mit Koch-Demos, Degustationen sowie Abgabe von Rezepten in den Geschäften zum gesunden Essen und Kochen motivieren/animieren.
- Gesunde Ernährung muss beworben werden, um das Image von gesunder Ernährung zu verbessern/steigern. Gesunde Ernährung muss „sexy“ und „in“ werden.
- Für das Verbreiten von Informationen sollte vermehrt der öffentliche Raum genutzt werden. Zum Beispiel öffentliche Verkehrsmittel, Bahnhöfe, Tramstationen, Lifte, Brunnen etc.



Neben Massnahmenvorschlägen konnten auch wertvolle Hinweise auf Zielgruppen, Settings und Multiplikatoren gesammelt werden. Die rege Teilnahme an den Workshops widerspiegelt die Bereitschaft und Motivation aller Beteiligten, einen Beitrag zur Verbesserung der Konsumenteninformation zu leisten.

Im Anschluss an die Workshops fanden Fokusgruppen-Gespräche mit Konsumenten statt, um ausgewählte Ideen zu diskutieren. Diese Resultate werden in einem separaten Bericht veröffentlicht.

Weitere Informationen auf www.sge-ssn.ch/projekt-konsumenten oder www.bag.admin.ch/lebensmittelwahl.